

Das Unternehmernessgespräch: Carolin Kutzera und Norbert Bretz, Geschäftsführer des Polstermöbelherstellers Bretz

„Unsere Sofas lösen Emotionen aus“

Aus der Not heraus kam Bretz auf extravagante Samtmöbel – heute nehmen Showmaster und Nationalspieler darauf Platz.

Sie heißen Cloud 7, Croissant oder Ohlinda. Die Namen der Bretz-Sofas sind ausgefallen. Und ihr Aussehen erst recht. Allein die samtigen Bezugsstoffe in den knalligen Farben machen die Polstermöbel aus dem kleinen Weinort Gensingen bei Mainz zu Hinguckern. Dazu kommen die eigenwilligen Formen: Die spitz herausragenden Ecken bei Cloud 7, die angeschnittene Rückenlehne beim Modell Croissant oder die an eine altmodische Matratze erinnernde Sitzpolsterung von Ohlinda. „Unsere Sofas lösen Emotionen aus“, sagt die 34 Jahre alte Geschäftsführerin Carolin Kutzera beim Interview im Showroom am Firmensitz. „Wir wollen die Menschen zum Schmunzeln bringen und sie überraschen.“ Ihr Onkel Norbert Bretz sieht die Marke vor allem als Ausdruck von Gemütlichkeit und betont das spielerische Element. Und: „Wer ein Sofa von uns besitzt, muss keine zusätzlichen Dekoartikel mehr anhäufen“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter mit der markanten orangefarbenen Nickelbrille.

In der Tat können die ausladenden Sofas des rheinhessischen Familienbetriebs einen Raum locker ausfüllen. Dass ihre Entwürfe nicht jedermanns Geschmack sind, dass manche sie als kitschig, überladen oder zu schräg empfinden, ist dem Führungsgespann bewusst. „Unsere Kollektion steht im Kontrast zu dem, was sonst in den Möbelgeschäften zu sehen ist“, sagt Kutzera. Nicht jeder wünsche sich ein modern-schlichtes Sofa in Dunkelgrau. „Unsere Kunden sind Individualisten und auf der Suche nach etwas Außergewöhnlichem.“ Den typischen Bretz-Käufer beschreibt sie als 40 bis 60 Jahre alt, selbstbewusst und beruflich meist selbstständig. Auffallend viele Mediziner zählen zu den Kunden, berichtet Bretz und hat dafür eine Erklärung parat: „Ärzte sehen den ganzen Tag nur Weiß und haben ein Bedürfnis nach Farben und Wärme.“ Prominente Kunden sind beispielsweise die Opernsängerin Anna Netrebko, der Moderator Thomas Gottschalk und der Fußball-Nationalspieler Leroy Sané.

In die Nische der ausgefallenen Sofas hat sich Bretz aus der Not heraus entwickelt. 1895 von Johann Bretz als Matratzenhersteller gegründet, verlegte sich das Familienunternehmen später auf die Produktion von Polstermöbeln und avancierte in den 1970er Jahren mit 1800 Beschäftigten zum größten Arbeitgeber der Regi-

on. Doch die wachsenden Billigimporte und ein verfehlter Zukauf brachten Bretz so in Bedrängnis, dass 1986 die Insolvenz folgte. 1987 wagte Karl-Fritz Bretz mit fünf früheren Mitarbeitern den Neuanfang und holte seine Söhne Norbert und Hartmut an Bord. Beide hatten BWL studiert, Hartmut arbeitete damals bei Siemens, Norbert war nach Praktika bei Werbeagenturen ein Jahr um die Welt gereist.

Schnell stellten die Brüder fest, dass sie mit herkömmlichen Sofas auf Dauer keine Chance haben würden und entwickelten ihren ganz eigenen, schrillen Stil. Mit Erfolg. Im vergangenen Jahr gelang ein Umsatzsprung um ein Zehntel auf 12 Millionen Euro. „Uns spielen auch die veränderten Einrichtungsgewohnheiten in die Hände“, sagt Norbert Bretz, dessen Bruder sich im Herbst zurückgezogen und seinen Geschäftsführerposten an seine Stieftochter Carolin Kutzera abgegeben hat. Statt großer Schrankwände sind im Wohnzimmer zierliche Kommoden gefragt, für das Sofa ergibt sich dadurch mehr Platz. Zudem wird mit Gästen länger am Esstisch verweilt, was die Nachfrage nach den Ess-Sesseln von Bretz beflügelt.

Die Produktion der Polstermöbel erfolgt am Stammsitz in Gensingen. Zunächst schneidet eine Maschine vollautomatisch eine Vielzahl von Stoffteilen aus. Ein Stockwerk tiefer fertigen Näherinnen daraus den Bezug und versehen ihn mit Klettbindern oder Einzugsstäben. In der Vorpoltsterei befestigen Mitarbeiter Federkerne auf den Holzgestellen, die von einem Zulieferer aus Oberfranken kommen. Darüber folgen mehrere Schichten Schaumstoff mit unterschiedlichem Härtegrad: Zuunterst liegt der härteste Schaum, ganz oben der weichste. In der Polsterei werden die Sofas mit den Stoffen gespannt und bis zu 120 selbstangefertigte Knöpfe per Hand auf ein Sofamodul genäht. Die aufwendige Handarbeit hat ihren Preis. 7500 Euro kostet ein Sofa im Schnitt. „Unsere Kunden wissen zu schätzen, dass wir in Deutschland fertigen“, sagt Bretz mit Blick auf die Importschwemme aus Polen und China.

Verkauft werden die Möbel in eigenen Showrooms in Hamburg, Dortmund, Düsseldorf, Köln, Frankfurt und Stuttgart. Darüber hinaus gibt es 15 von Partnern betriebene Bretz-Shops, unter anderem in Berlin, München, Paris, Budapest, Wien und Zürich. Vertreten ist die Marke zudem bei rund 100 mittelständischen Fachgeschäften und in Einzelfällen auch in großen Möbelhäusern. Was das künftige Potential anbelangt, gibt sich Norbert Bretz optimistisch: „Wir haben noch viele Möglichkeiten, die vor der Haustür liegen.“ Nicht nur will er mehr Privatkunden für die Marke gewinnen. Erste Schritte unternimmt das Unternehmen auch im Objektgeschäft. So wurden jüngst im Landhotel Voshövel am Niederrhein der Wellnessbereich und eine ganze Etage mit Sofas, Sesseln und Boxspringbetten bestückt. Nebeneffekt: „Die Gäste kommen mit unserer Marke in Berührung“,



Foto Cornelia Sick

Das Unternehmen

Mit schrillen Sofas hat sich die **Bretz Wohnräume GmbH** einen Namen gemacht. Das 1895 gegründete Familienunternehmen stellte anfangs Matratzen her, bevor es sich auf Polstermöbel verlegte. Die Sofas werden am Stammsitz in Gensingen bei Mainz in viel Handarbeit gefertigt. Der Vertrieb erfolgt über sechs Showrooms und mehr als 100 Handelspartner. Die Anteile an dem 90 Mitarbeiter zählenden Unternehmen liegen in den Händen der Brüder Hartmut und Norbert Bretz. Im vergangenen Jahr wurden 12 Millionen Euro umgesetzt, davon 40 Prozent im Ausland.

sagt Bretz. Als Konkurrenz betrachtet er unter anderem die deutschen Hersteller Cor, Rolf Benz und Brühl, die vom Design her anders ausgerichtet, aber in einem ähnlichen Preissegment angesiedelt sind. Wettbewerb kommt auch von verspielteren Anbietern wie Moroso aus Italien.

Unterdessen schiebt Carolin Kutzera auf einen weiteren Ausbau der Auslandsaktivitäten, die zuletzt 40 Prozent des Umsatzes beisteuerten. Intensiver als bisher will sie den französischen Markt beackern und die Marke zudem in Skandinavien bekannt machen. Auch das noch

sehr überschaubare Engagement in Amerika und Asien soll wachsen. Den zu Jahresanfang gestarteten Online-Shop sieht das Duo vor allem als Präsentations- und weniger als Vertriebsplattform. „Die Kunden wollen sich vorab informieren, auch über den Preis“, sagt Kutzera. Gekauft werde aber im stationären Handel. „Die Menschen wollen die Stoffe fühlen und den Sitzkomfort testen.“ Vorantreiben will sie auch die Kommunikation über soziale Kanäle wie Instagram und Facebook. Ihre Anregungen holt sich die Kreativdirektorin vor allem auf Reisen. Aus

Die Unternehmer

Er mischt sich auch schon mal unter die Verkaufsteams in den Showrooms und berät selbst die Kunden, um ihr Feedback hautnah mitzubekommen. Der 53 Jahre alte **Norbert Bretz** ist seit 1987 geschäftsführender Gesellschafter von Bretz. Viele Jahre hat er den Polstermöbelhersteller gemeinsam mit seinem Bruder Hartmut geführt. Als sich dieser im Herbst zurückzog, rückte dessen Stieftochter **Carolin Kutzera** nach. Die 34-Jährige hat Modedesign in Mailand und Paris studiert und zudem einen MBA absolviert. 2009 kam sie als Kreativdirektorin zu Bretz.

Hongkong, Indien und Südamerika hat sie sich schon Stoffe, Kleidungsstücke oder auffällig gemusterte Becher mitgebracht. Als Inspiration empfindet sie auch den Besuch der Mailänder Möbelmesse und der Stoffmesse in Como. Die Veloursstoffe entwickelt Kutzera in Zusammenarbeit mit Lieferanten aus Italien, Deutschland und Belgien.

Für das von ihr entworfene Sofamodell Ohlinda ließ sie einen türkischen und einen goldfarbenen Faden miteinander verweben, wodurch sich ein schimmerndes Grün ergibt. Der Farbton findet sich auch

in dem Gobelinstoff der Sitzkissen wieder. Damit die auf den ersten Blick wilden Kombinationen miteinander harmonisieren, sei viel Detailarbeit erforderlich, sagt Kutzera. Zur Kölner Möbelmesse im Januar bringt Bretz zwei neue Modelle heraus. Die Herausforderung sieht die junge Chefin darin, etwas Neues zu wagen, ohne den Bogen zu überspannen. Ihrem Onkel ist wichtig, „dass wir außergewöhnlich bleiben und die Marke nicht verwässern“. Nichts wäre aus seiner Sicht schädlicher, als in den Mainstream abzurutschen. **CHRISTINE SCHARRENBROCH**

FIRMENINDEX	Seite	Bosch	18	Commerzbank	19, 22	Finleap	22	Heartbeat Labs	22	JP Morgan	22	Solarisbank	22
		Bretz	21	Deutsche Bank	19, 22	Flaschenpost	20	Hitfox	22	Samsung	20	Univenton	22
Bayer	22	Clark	22	Deutsche Post	17	Goldman Sachs	22	Hymer	20	Slack	19	Volkswagen	18

Die F.A.Z.-Wetterinformationen im Internet: www.faz.net/wetter

WISSEN, WORAUF ES ANKOMMT.

Die wichtigen Themen. Kompakt aufbereitet und eingeordnet.

Frankfurter Allgemeine WOCHE

UM GOTTES WILLEN

Das kompakte Nachrichtenmagazin

Jeden Freitag neu auf fazwoche.de oder am Kiosk

Digitale Ausgabe ab 17.00 Uhr am Vorabend verfügbar

Download der digitalen Ausgabe in der App F.A.Z. Edition

F.A.Z. WOCHE JETZT GRATIS TESTEN AUF FAZWOCHE.DE

DEUTSCHLAND

Messwerte und Prognosen

	So.	Mo.	Di.	Mi.
	28.	29.	30.	1.
Aachen	8° R	14° W	14° b	13° b
Arkon	11° b	9° s	10° b	10° b
Berlin	10° W	17° b	17° s	19° h
Bremen	9° W	11° b	17° h	16° h
Brocken	3° W	5° b	7° h	8° h
Chemnitz	11° b	15° W	18° s	18° s
Cottbus	9° R	11° b	12° s	10° s
Dresden	10° W	10° R	15° s	17° h
Düsseldorf	10° W	16° W	18° s	15° b
Erfurt	10° W	12° R	15° s	18° h
Essen	10° W	17° W	17° s	15° b
Feldberg	-3° N	1° N	4° b	6° W
Feldberg/Is.	3° b	8° b	10° W	12° h
Frankfurt	9° W	16° b	17° h	18° h
Freiburg	8° W	14° W	14° b	17° s
Garmisch	7° b	5° R	5° R	11° W
Greifswald	14° W	12° s	14° b	17° h
Gr. Arber	-1° b	7° R	12° h	10° R
Hamburg	8° R	14° b	18° h	15° h
Hannover	10° R	13° b	17° h	18° h
Helmholtz	9° R	10° b	10° h	11° h
Hof	4° b	9° R	12° s	14° R
Kahler Asten	3° S	10° b	12° s	14° h
Karlsruhe	9° h	15° b	18° h	18° s
Kassel	9° W	13° b	15° s	17° h
Köln	11° W	16° W	18° s	15° b
Konstanz	6° W	11° b	12° s	15° s
Leipzig	10° W	10° R	15° s	17° h
Lübeck	9° R	12° R	18° s	15° b
Magdeburg	10° W	11° R	16° s	18° h
Mannheim	10° b	15° b	18° h	19° b
München	9° b	10° R	12° b	15° b
Norderney	9° R	10° b	11° h	10° b
Nürnberg	8° W	13° R	16° h	16° b
Oberstdorf	4° R	4° R	5° h	11° h
Oslebriick	10° W	12° b	17° h	17° s
Passau	8° b	11° R	11° h	14° b
Rostock	11° b	11° h	11° h	11° b
Saarbrücken	8° W	14° W	17° h	18° s
Stuttgart	9° W	13° b	15° h	17° h
Sylt	10° b	12° R	12° s	9° b
Trier	8° R	15° W	17° b	17° h
Zugspitze	-11° S	-9° S	-6° S	-4° N

Heute

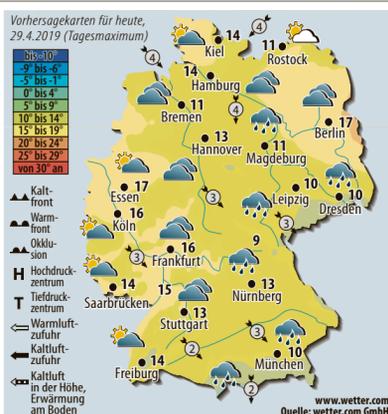
Heute dehnt ein Tief über Osteuropa seinen Einfluss auf Deutschland aus. Die aufziehende Warmfront bringt meist dichte Bewölkung und von Osten her Regen.

Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen: Es halten sich überwiegend dichte Wolken aus denen zeitweise Regen fällt. Vor allem in Sachsen regnet es länger andauernd. Tagsüber lockert es zwischen Oden und dem Raum Berlin auf und die Sonne scheint. Bei Höchstwerten bis 17 Grad weht mäßiger Nordwestwind.

Bremen, Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern: Vom Emsland bis zum Weserbergland gibt es am Morgen noch Auflockerungen. Dann zieht es zu und zeitweise fällt leichter Regen. Am Nachmittag lockert es rund um die Ostsee auf und die Sonne scheint länger. Bei maximal 14 Grad weht mäßiger nördlicher Wind.

Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland: Am Vormittag gibt es westlich des Rheins noch öfter Sonne. Tagsüber dehnen sich von Saarbrücken nach Osten aus und gegen Abend setzt Regen ein. Die Höchstwerte liegen bei 17 Grad. Es weht mäßiger Nordwestwind.

Baden-Württemberg und Bayern: An den Alpen regnet es tagsüber mit leichter Intensität. Sonst lockern die Wolken in Baden auf und die Sonne kommt raus. Tagsüber dehnen sich aber überall dichte Wolkenfelder aus. Am Nachmittag breitet sich von Tschechien her immer öfter Regen aus. Bei maximal 16 Grad weht mäßiger Wind aus Nordwest.



Aussichten

Am Dienstag fällt zunächst südlich der Donau Regen, der sich tagsüber an die Alpen verlagert. Sonst ist es meist trocken und die Wolken lockern immer mehr auf, sodass sich die Sonne durchsetzen kann. Es wird milder. Am 1. Mai wird das Wetter überwiegend freundlich mit Sonne, Wolken und frühlinghaften Temperaturen.

Biowetter, Pollenflug

Durch ungünstige Wetterreize klagen viele Menschen über Kopfschmerzen und Schwindelanfälle. Örtlich kommt es zu depressiven Verstimmungen. Die Pollen von Birke, Eiche und Buche fliegen häufig mäßig, teils auch stark. Dazu gibt es geringe Pollenkonzentrationen von Ampfer, Gräsern, Wegerich, Esche, Ulme, Pappel und Weide.

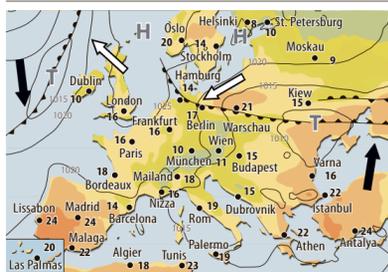
NORDAMERIKA



ASIEN



EUROPA



Reisewetter in Europa - Vorhersage für die nächsten Tage

Österreich, Schweiz: Viele Wolken und oft Regen, im Bergland Schnee. Südlich der Alpen sonnig. Mittwoch überall freundlich und mild. 1 bis 22 Grad.

Frankreich, Benelux: Meist freundliches Wetter mit Wechsel von Sonne und Wolken, kaum Schauer. Maximal 12 bis 24 Grad.

Griechenland, Türkei, Zypern: In der Osttürkei heute einzelne Schauer, sonst viel Sonnenschein und nur lockere Quellbewölkung. Höchstwerte von 16 bis 30 Grad.

Spanien, Portugal: Überwiegend sonniges Wetter und kaum Wolken. Sommerlich warm, in Andalusien heiß, nur am Atlantik kühler. Maximal 17 bis 32 Grad.

Balearn, Sardinien, Korsika: Viel Sonne bei 18 bis 23 Grad.

Italien, Malta: Vor allem heute an der Adria kräftige Schauer, sonst meist freundliches Wetter. In Norditalien von Tag zu Tag wärmer. Dazu 12 bis 25 Grad.

Großbritannien, Irland: Freundlich, in Irland Schauer. Mittwoch überall wechselhaft. Höchstwerte: 10 bis 18 Grad.

Skandinavien: Mix aus Sonne und Wolken, meist trocken. Von Nord nach Süd 6 bis 21 Grad.

Polen, Tschechien, Slowakei: Heute und morgen anhaltender Regen, in Nordpolen sonnig. Mittwoch überall freundlich, kaum mehr nass. 7 bis 22 Grad.

Städtewetter im Ausland

	So.	Mo.	Di.	Mi.
	28.	29.	30.	1.
EUROPA Fortsetzung	28.	29.	30.	1.
Oslo	14° h	20° s	20° s	17° s
Palermo	18° s	19° s	18° h	18° h
Paris	11° R	16° b	18° s	17° b
Prag	13° b	10° R	16° s	15° R
Riga	18° s	15° s	15° b	17° s
Rom	18° h	16° b	18° h	22° h
Sofia	15° W	19° R	18° R	18° h
Stockholm	8° s	14° s	15° h	16° s
St.Petersburg	6° s	10° W	13° b	14° s
Venedig	10° R	15° W	17° h	18° s
Warschau	12° b	21° s	19° h	18° b
Wien	15° b	11° R	14° R	18° W
Zürich	7° R	11° b	12° b	17° s
AFRIKA				
Accra	31° h	33° h	33° h	33° h
Harare	28° s	30° s	31° b	27° b
Las Vegas	22° s	22° s	22° s	21° s
Dakar	24° s	25° s	24° s	24° h
Johannesb.	24° s	26° s	25° s	25° s
Kairo	31° h	34° s	35° s	39° s
Kapstadt	24° s	23° h	19° h	20° h
Tel-Aviv	19° h	23° s	25° s	25° s
Nairobi	25° h	26° h	25° s	26° h
Tunis	20° s	23° s	21° W	21° s
NORDAMERIKA				
Chicago	8° h	9° R	11° R	12° R
Houston	28° s	30° s	31° h	27° h
Los Angeles	22° s	22° s	20° s	23° h
Caracas	32° s	33° s	29° s	29° s
Miami	27° R	28° R	29° R	29° R
Montreal	5° W	10° h	9° h	11° h
New York	13° W	13° W	16° R	14° W
S. Francisco	17° h	18° h	16° s	17° h
Toronto	6° h	6° R	10° W	10° W
Washington	21° h	16° W	24° W	20° W
LATEINAMERIKA				
Bogota	19° W	21° h	22° h	23° h
B. Aires	21° h	24° h	20° h	20° h
Caracas	32° s	33° s	34° s	33° G
Lima	22° h	23° h	23° h	23° h
Mexiko-St.	27° h	27° h	29° s	29° s
R. d. Janeiro	31° s	28° W	29° h	31° h
Sant. (C.R.)	18° s	22° h	23° s	24° h
NÄHER OSTEN				
Ankara	21° h	22° h	25° s	24° h
Antalya	22° h	24° h	21° s	20° R
Baghdad	30° s	33° h	35° s	34° s
Dubai	29° h	32° s	33° s	32° s
Riad	29° h	33° h	34° h	36° h
Tel-Aviv	19° h	23° s	25° s	25° s
Tel Aviv	21° s	22° s	21° h	22° s
ASIEN				
Bangkok	34° s	36° s	37° s	38° s
Hongkong	27° W	31° h	30° R	28° R
Jakarta	31° W	32° W	32° W	32° W
Manila	33° h	34° h	35° h	34° h
New Delhi	37° s	40° s	40° h	38° h
Seoul	16° h	19° h	22° W	20° h
Schanghai	24° R	24° R	20° b	25° s
Singapur	31° G	33° G	34° G	33° G
Taipeh	28° W	32° h	32° R	25° R
Tokio	15° h	17° h	18° R	19° R
AUSTRALIEN UND NEUSEELAND				
Melbourne	17° W	17° h	20° h	17° W
Sydney	22° s	22° h	24° s	24° h
Wellington	18° s	17° s	14° s	15° s